

Metasternums breit zwischen die Mittelhüften hineinragt. Die Episternen und Epimeren sind durch deutliche Nähte getrennt, als zwei unregelmässige neben und über einander gelegene kleine Dreiecke sichtbar; sie begrenzen zum Theil die Gelenkspfannen der Mittelhüften von aussen. Die Beschaffenheit der Oberfläche des Metosternum entspricht jener des Prosternums. Die quer liegenden Gelenkspfannen der Mittelhüften gleichen jenen der Vorderhüften.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber einige Tagfalter der Schweiz und Piemonts.

Vom Gerichtsrathe A. Keferstein in Erfurt.

Herr Apotheker Trapp hat sich in der Schweiz vom 1. October 1854 bis zum 28. August 1857 aufgehalten und seine freie Zeit während des Sommers zu lepidopterologischen Excursionen in den berner, walliser, erner, waadtländer, tessinischen und piemontesischen Alpen benutzt, ja er ist bis Mailand, Genua und Turin vorgegangen. Seine dessfalsigen über die Papilioniden gemachten Beobachtungen hat er mir mitgetheilt und sie enthalten namentlich hinsichts der Flugzeit manche Angaben, die als Erläuterung zu Speyer's schönem Werke: „die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“ dienen können. Ich glaube, dass es nicht uninteressant sein wird, wenn ich selbige unter Zugrundelegung des gedachten Werkes auszugsweise hier wiedergebe.

Melitaea Cynthia scheint nicht alle Jahre an seinen Flugstellen vorzukommen. Im Sommer 1855 fand Herr Trapp kein Stück; im Sommer 1857 auf dem Grimselpasse nur einzelne, dagegen am 6. Juli 1857 beide Geschlechter häufig auf der Staffalpe bei 5000 Fuss Höhe.

Melit. Artemis. Var. *Merope*. Häufig an der Maienwand am 10. August 1855 frisch in beiden Geschlechtern, dagegen im Jahre 1857 nicht ein Stück daselbst. Einzelne in den Jahren 1856 und 1857 am Gerner Grad und Simplon in einer Höhe von 6—8000 F.; schon im Juli bei einer Höhe unter 5000.

Melit. Athalia und *Parthenie*. Herr Trapp fand *Athalia* über 3300 F. nicht mehr, dagegen die walliser *Parthenie* nicht unter 5000.

Melit. Phoebe. Zu Tausenden bei Baldscheiden, Marill, Brieg etc. in Ober-Wallis. Schon am 24. Mai 1857 bei Sion und am 2. Juni öfters

im Wisperthale; von der Mitte Juni bis Ende Juli in zahlloser Menge fast immer frisch. Scheint sich auf etwa 4000 F. hoch zu erheben. Eine schwarze Dornraupe mit moosgrüner Hohlmakel von ausnehmender Grösse (am 3. Juni) lieferte das seltenere ♀ (am 27. Juli 1857).

Melit. Didyma. Erscheint in Wallis ohne Zweifel in 2 Generationen. Zu Sion Anfangs May ganz frisch zu Tausenden; in Oberwallis überall im Juli und August.

Argynnis Thore. Scheint nur alle zwei Jahre häufig vorzukommen; den 26. und 27. Juni 1857 am Rosenlauri Gletscher. In Wallis fand ihn Herr Trapp nirgends. Wenn man den Falter todt drückt, gibt er einen ganz eigenthümlichen Geruch von sich, welcher der Schachtel, worin der Falter steckte, noch einige Tage verblieb.

Arg. Amathusia. Von den ersten Tagen des Juni bis Ende Juli. Manche Jahre selten, in andern desto häufiger. Beim Leuker Bad den 13. Juli 1856 in zahlloser Menge; im Wisper Thal von 2200 F. bis hinauf an den Monte Rosa Gletscher den 15 — 20. Juli in Masse. Im Jahre 1857 sehr selten.

Arg. Pales. Herr Trapp fand die Var. *Isis* nie über 4000 F.; so im Gasteinthale bei 3500 F. ganz frisch am 12. Juli 1857, ebenso bei Kandersteg und bei Zermatt 4000 F. hoch, dagegen am Gernergrad 9000 F. keine einzige *Isis* aber viel kleinere *Pales* zu Tausenden.

Arg. Ino. Erhebt sich bis auf 4500 F. Beim Leuker Bade den 13. Juli 1856 in Menge frisch.

Arg. Niobe. In Wallis bei 2000 F. untermischt mit *Adippe*, macht sich aber durch ihren wilden rastlosen Flug kenntlich. Im Cantou Bern traf sie Herr Trapp nie unter 3400 F.

Arg. Adippe. Erhebt sich bis auf 5000 F. so am 9. Juli 1857 über dem Leukerbad ein schönes ♀; Var. *Cleodoxa* kommt jenseits des Simplon und Gotthard allgemein statt der silberfleckigen *Adippe* vor; vom 25 — 29. Juli bei Domo d'Ossolo in Tessin.

Arg. Pandora. Hr. Trapp fing ihn, als er am 2. August 1857 durch den Wirschwald in Ober-Wallis kam, traf ihn aber nicht im Piemontesischen bei Cremola, Domo, Gravellona am Lago Maggiore, obwohl ihn Biedermann da gefunden haben will.

Erebia Medusa scheint sowohl in Wallis als in Tessin zu fehlen.

Ereb. Oeme. Die ♀ vom Gurnigelbade haben aber auf den Vorderflügeln breite rothgelbe Binden, dagegen traf Herr Trapp im Oberhaslithale so wie bei Kandersteg kein ♀, das mehr als eine Spur von

rothgelb um die Augen gehabt. Eben so hat *Ereb. Pharte* am Gurnigel breite rothgelbe Fleckenbinden, am Kandersteg aber mehr Punkte.

Ereb. Ceto. Fliegt schon an den Ablängen im Hauptthal von Ober-Wallis vom 1. Juni bis in die ersten Tage des Juli.

Ereb. Pyrrha. Scheint im oberen Wallis zu fehlen.

Ereb. Melampus. Var. *Eriphyle* nur in manchen Jahren häufig und Herr Trapp fing im Juli 1857 bei Kandersteg nur 1 Stück.

Ereb. Pharte. Am 20. Juni 1856 am Gurnigebade bei 3500 F. verfliegen. Herr Trapp fand ihn weder in Ober-Wallis noch an der Südseite des Simplon, eben so wenig in den Alpen des Tremolathales am Gotthardt.

Ereb. Mnestra. Von 3800 F. bis 7000 F. Am 15. Juli 1857 beide Geschlechter oberhalb Zermatt in Menge. Beide Geschlechter haben an der nemlichen Flugstelle bald Augen, bald fehlen sie ganz.

Ereb. Alecto. An der Gemmi ob dem Leukerbade schon bei 5000 F., am Monte Rosa nicht unter 8000 F. In der Hochalpe des Oberhaslithales kommt *Alecto* mit Augen vor.

Ereb. Manto. Nicht alle Jahre gemein; häufig 1856, selten 1857. An Steilhorn bei Bern 6000 F. hoch, am 15. Juni 1856 zum Theil verfliegen.

Ereb. Tyndarus. Bei Brieg am Simplon schon bei 2000 F.

Ereb. Goante. In der südlichen Schweiz sehr verbreitet bis auf fast 5000 F. und wo sie vorkommt in Menge. In Wisperthale im Juli, in den berner Alptheilen noch am 11. August. Der Falter ist frischgefangen sehr empfindlich gegen die Sonnenhitze. Am 20. Juli 1857 fing Herr Trapp im Zermatter Thale gegen 30 völlig frische Stücke, die er in eine Schachtel steckte, welche er in einer Seitentasche trug. Als er nach einer Viertelstunde darnach sah, waren sämmtliche Exemplare dergestalt zusammengeschrumpft, dass die Flügel nur noch Stumpfen darstellten und sie mussten alle weggeworfen werden. Die später gefangenen Exemplare wurden in eine Schachtel gesteckt und diese mit Löschpapier umhüllt, und doch verdarb auch hierin noch manches. Die Sonnenglut ist aber auch in den manchmal kaum 50 Schritt breiten Südthälern fürchterlich.

Ereb. Evias. In Wallis sehr verbreitet aber nur stellenweise in Menge. Zu Tausenden vom 12.—29. Mai 1857 im Brieger Thal bei Sion bei etwa 1600 F. Höhe. Kleiner und sparsamer in Ober-Wallis, bei Wispach den 2., 3. und 4. Juni, am Simplon 3000 F., am 20. Juni in Obergestelen 4000 F. am 1. Juli 1857, ob Zermatt den 15. Juli.

Er scheint sich auf etwa 4500 F. zu erheben. Vielleicht an manchen Orten wie bei Sitten eine doppelte Generation, denn hier existirte schon am 30. Mai kein Stück mehr.

Ereb. Pronoë. Am 6. Juli 1857 im Leukerbad und am 24. August am Steilhorn. Die Stammform mit breiten rothgelben Binden kam Herrn Trapp nie vor, selbst nicht in den Alpen der italienischen Schweiz.

Ereb. Euryale. In den Alpen des Oberhaslithales am 1. August 1857 eine *Adyte* mit breiten Fleckenbinden ohne Spur von Augen.

Chion. Aello. Es ist nicht richtig, dass er nur alle zwei Jahre vorkäme, doch erscheint er manches Jahr seltener. Am 10. Juli 1857 bei Kandersteg, am 11. an der Gemmi und am 13. Juli 1856 bei dem Leuker BADE.

Sat. Cordula. In Wallis gibt es wohl keinen gemeineren Falter.

Pararga Meone. Anfangs Mai frisch bei Sitten beide Geschlechter; im August bei Leuk frisch beide Geschlechter, daher wohl 2 Generationen.

Par. Hiera. Anfangs Juni zwischen Sindern und Leuk in Tannenschlägen. In der Eremitage bei Sitten und am Simplon im Juni gemein, Im Wisperthale, Baldschiedenthal an der Staffalp bei 5000 F. hoch.

Par. Egeria. Bei Sitten alle Uebergänge von *Egeria* zu *Meone*. Bei Genua schon im April *Meone*. Bei Sitten im Mai. In der Gegend von Wispach in August stark rothgelbe Stücke.

Coenonympha Pamphilus. Während in Piemont bei Gravellona, bei Mayondien bis hinauf nach Giornico in Tessin im April 1857 blos *Pamphilus* flog, zeigte sich am 25. Juli *Lyllus* mit allen Uebergängen zum *Pamphilus*.

Nemeobius Lucina fand Herr Trapp jenseits der Berner Alpen auf Schweizer Gebiet nirgends, dagegen am 19. April 1857 am Orta-See gemein mit *Polyæna*, *Battus* etc.

Lycaena Pheretes von Herrn Trapp nur zweimal am 15. Juli 1856 bei Zermatt und am 10. August 1856 am Faulhorn gefangen.

Lyc. Battus. Schon im April bei Bellinzona und am 29. Juli häufig bei Giornico im Livinerthale.

Lyc. Optilete. Nur sparsam, am 16. Juli, Alpen des Monte Rosa bei 6000 F.

Lyc. Aegon. Bei Gravellona in Piemont am 25. Juli kaum so gross wie *Alsus*.

Lyc. Argus. Am Simplon bei 2000 F. Höhe, so gross wie *Escheri*.

Lyc. Eumedon. Am Simplon des 23. Juni.

Lyc. Eros. In einer Höhe von 2000 — 6000 F. Bei Mörrill 2900 F. am 27. Juni; bei Zermatt 6000 F. am 16. Juli.

Lyc. Alexis. Am 21. Juli 1857 bei Baldschieden. Männchen, die sich dadurch auszeichnen, dass die blaue Farbe feuriger ist und die Hinterflügel oben deutliche Randpusteln haben, auch ist die Unterseite der Hinterflügel mehr bräunlich gelb. Auf einer Bergwiese bei Sitten fing Hr. Trapp *Alexis* ♂ und *Cyllarus* ♀ in Paarung.

Lyc. Escheri. Bloss in Wallis von den ersten Tagen des Juni bis Ende Juli, manchmal so gross wie *Daphnis*, manchmal kaum grösser als *Argus*. Der ♂ hat auf den Hinterflügeln oft schwarze Randpunkte. Bis auf 4000 F.

Lyc. Corydon. Im Juli und August.

Lyc. Cyllarus. Im untern Wallis bei Sitten den ganzen Mai hindurch.

Lyc. Sebrus. Zu Tausenden bei Sitten den ganzen Mai hindurch; bei Vispach einzeln im Juli.

Polyommatus Phloea. In Wallis im Juli und August mit stark verdüsterter Oberseite.

Polyom. Gordius. Erhebt sich bis 4000 F. Am 12. Juni bei Baldschieden bis Mitte Juli, das ♀ erscheint erst gegen Ende der Flugzeit. Auf der Nord- und Südseite des Simplon Ende Juni. Einzeln im Visperthal bei Zermatt den 15. Juli.

Polyom. Chryseis. Fand Hr. Trapp in ganz Wallis nicht, dagegen am 16. Juli 1857 auf sumpfigen Alpenwiesen die Var. *Eurybia* bei Zermatt in beiden Geschlechtern zahlreich in einer Höhe von 4000—7000 F.

Colias Phicomone. Bei Visperter inner 4250 F. Am 6. Juni und den ganzen Monat hindurch. Am Leukerbad am 13. Juli 1856 verfliegen, dagegen auf der Nordseite der Alpe, Grimsel etc. noch frisch den 8.—10. August.

Col. Edusa. Frisch mit *Hyale* bei Bellinzona am 13. April 1827, bei Sitten in beiden Geschlechtern den ganzen Mai hindurch; wahrscheinlich zwei Generationen.

Picris Brassicae. Am 28. Juni bei dem Grimselpasse, fast 7000 F.

Picr. Rapae. Am 11. August 1857 noch in Höhen von 10000 F. über die Gletscher hinfliegend. Var. *Bryoniae* kam Hr. Trapp unter 4000 F. hoch nicht vor, an der Gemein bei 6000 F.

Picr. Callidice. In warmen Jahren an der Südseite der Alpen schon Ende Mai. Auf der Passhöhe des Simplon an 21. Juni. 6000 F. verfliegen. In den Alpen des Monte Rosa am 15. Juli 1856 bis auf 9000 F.

Picr. Daplidice. In Wallis zwei Generationen. Bei Leuk am 2. Mai frisch und wieder den 8. August frisch. Bei Genua schon am 26. April 1857 verfliegen.

Picr. Belia. Frisch bei Genua den 16 April. Bei Sitten den 6. Mai 1857 verfliegen. Die montane Var. *Simplonia* liebt üppige Alpen-triften, häufig ob Visperterbinnen bei 4250—5000 F. am 11. Juni; bei Oberwald eine Stunde vom Rhonegletscher 4800 F. am 30. Juni 1857.

Leucophasia Sinapis. In Wallis bei Vispach oft kaum so gross wie *Alexis*.

Thais Polyæna. Fand Hr. Trapp nicht in der Schweiz, dagegen am 18. April 1857 häufig in den Weinbergen beim Arta See in Piemont nicht sehr weit vom Lago maggiore.

Doritis Apollo. Schon am 18. Mai 1857 bei Sitten; in den Thälern und den Alpen den Juni hindurch; im Juli waren die ♂ verfliegen aber die ♀ frisch bis zum 8. August. In der Alpe des Monte Rosa bis 6000 F. hoch.

Doritis Delius. Fängt um den 1. Juli bei 3200 F. zu fliegen, am 8. Juli schon etwas verfliegen. In den Alpen des Monte Rosa 6000 F. am 16. Juli und an der Maienwand den 14. August 1857.

Doritis Mnemosyne. Am 3. Juni nicht selten ob dem Dorfe Baldschieden bei 2000 F., Mitte Juni schon abgeflogen. Zu Tausenden ob Brieg am Simplon 20.—24. Juni bei 3000 F. Mitte Juli auch in den Gebirgen von Leuk.

Hesperia Steropes. Am 27. Juli öfter in den Sümpfen an den Gestaden des Lago Maggiore, meist verfliegen.

Hesp. Sao (Sertorius). Bei Sitten den ganzen Mai hindurch.

Baron von Osten-Sacken über die St. Petersburger Insectenfauna.

Vorwort der Redaction.

Soviel in den letzten Jahrzehnten auch für die Erforschung der europäischen Insectenfauna geschehen ist, so bleiben doch noch immer sehr grosse Lücken in unserer Kenntnis derselben auszufüllen. Es sind diess Lücken doppelter Art; diejenigen der ersten Art entstehen dadurch,